

Wildwest in Mittelamerika

Autor(en): **Spira, Bil [Capra]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 32

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

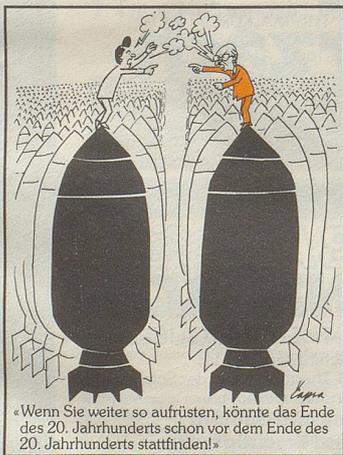
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bitte keine Reagan-Karikaturen mehr!

Als langjähriger Abonnent Ihrer Zeitschrift sehe ich mich gezwungen, einmal gegen gewisse Erscheinungen Stellung zu beziehen. Ich ersuche Sie, endlich mit den in Wort und Bild erfolgten Gleichstellungen des amerikanischen Präsidenten Reagan mit den sowjetischen Kriegs- und Politverbrechern aufzuhören. Seien wir doch endlich ehrlich, ohne die USA und ihre Atomwaffe hätte längst der dritte Weltkrieg mit verheerenden Folgen für Europa und die ganze Erde stattgefunden oder wäre Westeuropa wie ein fauler Apfel Opfer der Sowjetaggression geworden. Sowjet-Quislinge, Opportunisten, nützliche Idioten und sogenannte Friedensfreunde, ja unfähige Diplomaten und Staatsmänner haben wir in Westeuropa genug bis zum Überdruß, die ihre Totengräberarbeit an unseren Demokratien aus Naivität – wie das Rotkäppchen im Märchen – oder schlimmer, mit Absicht und getarnt, ausüben.

Unwiderlegbare Tatsache ist und bleibt, dass die USA nach dem Weltkrieg ihre Armee bis fast zur Untauglichkeit abgerüstet haben. Ausschliesslich die Sowjetunion hat mit ihrer unsinnigen, stetigen Aufrüstung und ihrer fortwährenden Aggression und internationaler Wühlpolitik die USA gezwungen, wieder aufzurüsten und ihre eingemotteten Kriegswerkzeuge auszugraben.

Haben denn Ihre Zeichner und Sprücheklopfer alles vergessen, was seit der Kapitulation der Nazi und auch bereits früher alles geschehen ist? Ich glaube, Ihrer Redaktion und Ihren Mitarbeitern täte ein Seminar über die Fabeln von Aesop und die Märchen der Gebrüder Grimm mit besonderer Beziehung auf internationale Politik und die Geschichte der letzten Jahrzehnte not.



«Wenn Sie weiter so aufrüsten, könnte das Ende des 20. Jahrhunderts schon vor dem Ende des 20. Jahrhunderts stattfinden!»

Bilder und Sprüche wie in Nr. 30 auf Seite 32 haben nämlich mit Humor nichts zu tun, sondern sind üble Verleumdung und Rufmord.

Ich hoffe, nichts mehr Derartiges im Nebelspalter zu finden; ich würde es ausserordentlich bedauern, wenn ich mich des Abonnements zu schämen hätte und die Konsequenz ziehen müsste.

W.B., Bern

(Adresse des Einsenders ist der Redaktion bekannt.)

*

Sehr geehrter Herr W.B.

Vorerst herzlichen Dank für Ihre langjährige Nebisymphathie, ebenso für Ihr freimütiges Wort, das in Ihrem Beschwerdebrief zum Ausdruck kommt. Der Nebelspalter möchte dazu Stellung nehmen:

Verfolgen Sie doch einmal in

den amerikanischen Medien die inneramerikanische Auseinandersetzung um die Politik Reagans, beachten Sie, was der Kongress und was die eigene Partei Reagans gegen die Politik Washingtons anzuführen haben und wie sehr hart oft die Auseinandersetzung ist!

Der Nebi geht davon aus, dass Reagan nicht zugleich USA ist. Auch wenn man den USA dankbar ist (und sein muss), bleibt doch das Recht auch des Dankbaren (oder gerade des Dankbaren) auf Kritik. Wobei man sich darüber, was kritikwürdig ist, auch bezüglich den USA streiten kann wie überall. Was sich liebt, das neckt sich.

Der Nebelspalter ist nicht «gegen Reagan», denn Reagan ist von einer Mehrheit der Amerikaner gewählt. Demokratisch. Ebenso demokratisch ist es jedoch, zu karikieren.

Haben Sie schon festgestellt, wie oft im Nebi etwas an Reagans Politik karikiert worden ist, das später von Reagan selber korrigiert wurde? Wir sollten doch nicht päpstlicher sein als der Papst.

Ein Wort von Churchill aktualisiert: Solange Reagan karikiert wird, nimmt man ihn ernst. Sollte er einmal nicht mehr karikiert werden, dann ist er politisch tot.

Nebelspalter



Wildwest in Mittelamerika

«Das Szenario ist all right, bloss das Happy-End sollte nicht sein wie im Vietnam-Film!»

Capra